

Das Bild entsteht in einem langsamen Prozeß
aus aufeinanderfolgenden Phasen und
Schichten, denen bestimmte
Meditationsthemen zugeordnet sind:

(1) **Kreidegrund**

Leben braucht ein Fundament;

(2) **Vergoldung**

die Herrlichkeit Gottes;

(3) **dunkle Farben**

wer zum Licht gelangen will, darf dem Dunkel nicht
ausweichen;

(4) **Licht und Aufhellungen**

der Weg des Menschen ist ein Weg vom Dunkel zum
Licht;

(5) **Gesichter**

Gott und die Heiligen sind lebendige Personen;

(6) **Beschriftung**

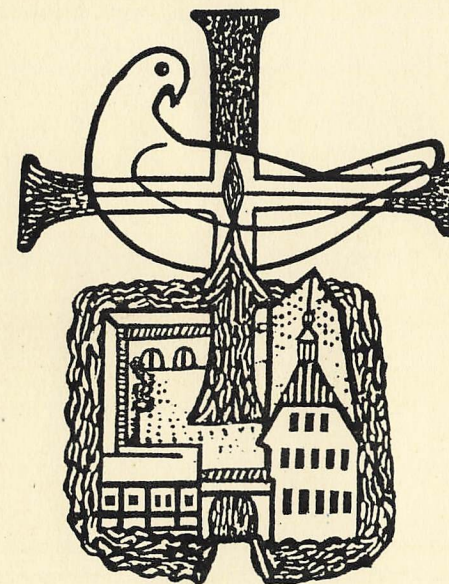
der Segen des Malers für sein Bild.

Zum Malen einer Ikone, die für andere
bestimmt ist, gehört das fürbittende Gebet für
ihre künftigen Besitzer und die Menschen in ihrer
Umgebung. Wer diese Ikone betrachtet, darf
sich in diesem Sinne mit der Gemeinschaft der
Schwestern in Dinklage verbunden wissen.

*Abtei St. Scholastika - Burg Dinklage
49413 Dinklage*

Zertifikat

für eine Ikone aus der
Benediktinerinnenabtei
St. Scholastika auf Burg Dinklage



Das Wunder der Brotvermehrung und die Speisung der Fünftausend

17,2 x 27,9 cm

Eiktempla auf Holz

Hintergrund ist Blattgold, 22 Karat

Schlupfirnis Mastix (Naturharz)

Prototyp: Fresko in Griechenland

Einige Hinweise zur Farbsymbolik:

grün + blau = Farben der Welt

weiß, gelb (Licht) + rot (Feuer) = Farben Gottes

* Jesus Christus ist von seinem Wesen her Gott (rotes Übergewand) und hat die Menschennatur angenommen (blaues Übergewand).

* Petrus ist Mensch (blau), der von Gott ergriffen und erleuchtet wurde (gelbes Übergewand).

* Die Apostel und das Volk tragen göttliche Farben, d.h. im Mahl sind sie östliche Menschen, die etwas von Gott ausstrahlen.

Buchstaben im Kreuznimbus „Ω ΩΝ“ = „I, I“,

der Gottesname im AT → betont die

Einheit von Vater und Sohn (cf. Ex 3,14

und Joh. 14,9)

Eine Ikone (von griech. „eikon“, dt. „Bild, Abbild“) ist ein gemaltes Kultbild der orthodoxen Kirche.

Die Maler - meist Mönche - malen im Auftrag der Kirche und gemäß vorgegebener Regeln, die handwerklich-künstlerisches Tun und Gebet verbinden.

Ikonen sind Verkündigung des Glaubens und Einladung zum betrachtenden Gebet. Sie sind Ausdruck der verborgenen Gegenwart Gottes in allen Dingen: Bild, Gebet und Glaube der Kirche bilden eine Einheit.

In der orthodoxen Tradition wird eine Ikone vor ihrer Aufstellung von einem Priester gesegnet. Das Gebet des Einzelnen vor der Ikone ist Teil des Glaubenslebens der Gesamtkirche.

Die Ikonen aus der Benediktinerinnenabtei auf Burg Dinklage entstehen nach den Regeln der orthodoxen Tradition. Die verwendeten Materialien entsprechen den alten Vorgaben: Holz, Stoff, Haut- oder Knochenleim, Kreide, Gold, Farbpigmente, Eigelb, Leinöl - oder Harzfirnis.